

Nachrichten aus längst vergangenen Tagen

Schmalkalden – Gedenktage und chronikalische Nachrichten im Zeitraum von 1168 bis 1918 (1939) für Schmalkalden und Umgebung haben Sandra Gedig und Ute Simon, Leiterin des Stadt- und Kreisarchivs, zusammengetragen. Ihre Informationen haben sie aus verschiedenen Quellen bezogen. Unter anderem aus dem „Thüringer Hausfreund“, dem „Schmalkalder Tageblatt“, aus Urkunden und Akten des Vereins für Hennebergische Geschichte und Landeskunde oder aus Festschriften von Firmen und Unternehmen. So

findet sich der Eintrag, dass am 29. Januar 1918, also *vor 100 Jahren*, die „Schlachtung aller Schaflämmer ist sowie der Ziegenmutterlämmer von jetzt an bis auf Weiteres verboten“. *Vor 150 Jahren*, am 1. Februar 1868, wurde mit dem Vorschuss-Verein eine Sparkasse verbunden. *Vor 700 Jahren*, am 19. Februar 1318, schenkte der Graf von Henneberg dem Kloster Frauenbreitungen das Kreienmoor bei Breitenbach. *Vor 300 Jahren*, am 26. Februar 1718, beschwerte sich „Cier Jung aus Laudenbach beim Bergamt über Jakob Ritters Er-

ben in Brotterode, die ihm den vor vier Jahren und zwei Tagen von ihnen abgekauften Eisenhammer streitig machen“. *450 Jahre* ist es her, als „der Graf von Henneberg der Stadt Schmalkalden die Einkünfte des aufgehobenen Augustinerklosters zur Aufbesserung der Schulden daselbst“ schenkte. Am 1. April 1868, also *vor 150 Jahren*, wurde der Buchhändler Friedrich Pistor als Bürgermeister der Stadt Schmalkalden von der königlichen Regierung bestätigt. *Vor 200 Jahren*, am 18. Mai 1818, kam der Kaiser von Russland mit Gesandten

durch Schmalkalden. 1718, also *vor 300 Jahren*, begann der Wiederaufbau der 1717 durch einen Brand zerstörten Synagoge und mehrerer Häuser in der Judengasse. Und da war noch das Jahr 1893: Die Geburtsstunde des Schmalkalder Nougat, als Willi Viebahn und Anna Reim das „Café Viebahn“ mit eigener Süßwarenproduktion in Schmalkalden gründeten. sö

Die vollständige Chronik gibt es unter

www.stadtarchiv-schmalkalden.de